

## Erfahrungsbericht

### über mein ERASMUS-Auslandssemester an der Ostravská univerzita v Ostravě

In diesem Bericht möchte ich über meine Erfahrungen, die ich während meines Auslandsaufenthalts an der Universität von Ostrava in der Tschechischen Republik erlebt habe, berichten. Dabei werde ich chronologisch auf die Vorbereitung des Aufenthalts, die dortige Unterkunft, das Studium an der Gasthochschule und den Alltag bzw. die Freizeitmöglichkeiten eingehen. Abschließend werde ich einige grundsätzliche Hinweise geben und mein persönliches Fazit ziehen.

Mein Auslandssemester habe ich am Institut für Humangeographie und Regionalentwicklung der Naturwissenschaftlichen Fakultät absolviert. Die jeweiligen Ansprechpartner des Instituts (RNDr. Tomáš Drobík, Ph.D.) und der Fakultät (Mgr. Lukáš Laš) erwiesen sich dabei als äußerst hilfsbereit und sympathisch, wodurch die Vorbereitungen und der Aufenthalt völlig problemlos abliefen. Die Bewerbung an der Universität von Ostrava erfolgte über das Onlineportal der Universität, jedoch mussten einige Unterlagen auch postalisch verschickt werden. Alle notwendigen Informationen dazu habe ich jedoch sehr frühzeitig per Mail erhalten. Dies gilt insbesondere auch für die angebotenen Kurse, aus denen ich mein Learning Agreement zusammenstellen konnte. Positiv zu erwähnen ist auch, dass Herr Laš meine Unterkunft im Wohnheim der Universität organisiert hat, wodurch mir viel Planungsaufwand erspart blieb. Außerdem hat er alle notwendigen Formulare zügig ausgefüllt und mir zukommen lassen, u.a. auch für die frühzeitige Beantragung des Auslands-BAföG.

Das Wohnheim der Universität befindet sich im Stadtteil Slezská Ostrava. Dort habe ich gemeinsam mit einem Kommilitonen aus Hannover ein 2-Bett-Zimmer belegt. Die gemeinsame Unterkunft konnten wir ebenfalls problemlos über Herrn Laš organisieren. Das Zimmer bot pro Person jeweils ein ordentliches Bett, einen großen Kleiderschrank, einen Schreibtisch mit Nachttischlampe sowie einen kleinen Schrank für Dokumente. Außerdem stand ein kleiner Kühlschrank bereit. Auf den Fluren konnten zudem Küche und sanitäre Anlagen gemeinschaftlich genutzt werden. In der Küche verfügte jedes Zimmer zusätzlich über eine abschließbare Aufbewahrungsmöglichkeit für entsprechende Utensilien. Besondere Stärke der Unterkunft war der sehr günstige Preis (ca. 80 € pro Person), eine eigene kleine Mensa sowie die günstige Lage. So betrug der Fußweg zu meinem Gastinstitut lediglich 5 Minuten, der Fußweg in die Innenstadt, in der sich die weiteren universitären

Einrichtungen (weitere Institute, Hauptmensa, Bibliothek) befinden, ebenfalls nur 10 Minuten. Persönlich schätze ich das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut ein, jedoch darf man natürlich keinen Luxus erwarten. Alternativen bieten hier jedoch private Wohnheime sowie das Wohnheim der TU Ostrava, die ich jedoch nicht beurteilen kann. Berücksichtigen sollte man bei der Planung der Unterkunft jedoch definitiv auch die Lage, da die Fahrzeiten in der Stadt, z.B. von Poruba in die Innenstadt, recht lang ausfallen können.

Meine Beurteilung des Studiums an der Universität Ostrava fällt zwiespältig aus. Die Sprachkurse in Englisch und Tschechisch haben mir sehr viel Spaß gemacht, die Lerneffekte bewerte ich jedoch als eher gering. Die Veranstaltungen mit Bezug zu meinem eigentlichen Studium waren sehr interessant, inhaltlich jedoch z.T. nicht wirklich neu. Anzumerken gilt, dass wir Gaststudenten fast ausschließlich unter uns blieben, da die englischsprachigen Kurse nur selten von tschechischen Studenten besucht worden sind. Dementsprechend wurde nur in kleinen Gruppen gearbeitet, wodurch sich das Unterrichtsklima überraschenderweise jedoch als sehr angenehm erwies. Das grundsätzliche Niveau ist, v.a. aufgrund der Heterogenität der Gaststudenten in den einzelnen Kursen, sicherlich niedriger zu bewerten, als man es vom regulären Studium gewohnt ist.

Mein Alltag in Ostrava bestand unter der Woche aus Studium und Erlebnis in der Stadt, an den Wochenenden insbesondere aus Reisen. In Ostrava lohnt auf jeden Fall ein Besuch der industriekulturellen Vermächtnisse, die die Stadt jahrelang geprägt haben. Außerdem ist die Stadt sehr weitläufig und es lohnt ein Besuch der verschiedenen Stadtteile, insbesondere auch Poruba. Dort kann man in den Sommermonaten auch das größte Freibad Mitteleuropas besuchen, in den Wintermonaten bieten sich dafür Gelegenheiten zum Schlittschuhlaufen. Darüber hinaus verfügt die Stadt über weitere Schwimmbäder und Sportanlagen. Als Zuschauer lassen sich Erstliga-Fußball und Erstliga-Eishockey verfolgen. Außerdem beherbergt die Stadt mit dem Forum Nová Karolina eine sehr große Shopping Mall. Für Abendunterhaltung ist auf der Stodolní Straße gesorgt, die einige gute Bars und Clubs bietet. Der größte Andrang ist hier vor allem mittwochs und freitags.

Da die Stadt jedoch wenige klassische Sehenswürdigkeiten zu bieten hat, empfehle ich die Wochenenden für Ausflüge zu nutzen. Bei einer günstigen Stundenplanzusammenstellung sind hier aufgrund der guten Lage Ostravas sehr interessante Ausflüge möglich. In der Region bieten sich die Beskiden für Wanderungen in der Natur an, zudem existieren viele malerische

Städtchen wie Štramberk, die einen Besuch wert sind. Außerhalb der Region sind Brno und Olomouc attraktive Ziele, die zügig zu erreichen sind. Gleiches gilt auch für Prag. Hier empfehle ich das private Eisenbahnunternehmen Regiojet, das Fahrten nach Prag schon ab 7 € anbietet. Allerdings sind auch viele internationale Ausflüge möglich. In Polen sind vor allem Krakau und Auschwitz zu nennen, aber auch das weiter entfernte Warschau lohnt einen Besuch. Das Gleiche gilt für Wien und Bratislava, die zügig zu erreichen sind. Weitere interessante Ziele in der Slowakei sind zudem Žilina und Košice, in Ungarn ist Budapest nicht allzu weit entfernt.

Eine weitere Besonderheit in Ostrava ist der sehr aktive International Student Club (ISC), der regelmäßig eine gemeinsame Einführungswoche organisiert und den Austauschstudenten bei den obligatorischen Formalitäten zur Seite steht. Außerdem hilft er bei der Einrichtung eines kostenlosen tschechischen Bankkontos, wodurch man in der Lage ist einen einmaligen Wohnzuschuss der Universität in Höhe von 80 € zu beantragen. Darüber hinaus organisiert der ISC viele interessante Veranstaltungen, Parties und Ausflüge. Auf Wunsch wird zudem ein tschechischer Buddy bereitgestellt, der euch vom Bahnhof abholt, zum Wohnheim bringt und dort eincheckt. Da sehr viele Tschechen kein Englisch sprechen, u.a. auch das Wohnheim-Personal nicht, ist das eine sehr nützliche Sache. Je nach Buddy kann sich hier natürlich auch die erste Freundschaft entwickeln.

Weiterhin noch einige grundsätzliche Hinweise zum Leben in Ostrava. Das ÖPNV-Netz ist sehr gut ausgebaut, pünktlich und günstig. Pauschal lässt sich das über die Tschechische Bahn (ČD) nicht unbedingt sagen. Ihr solltet euch auf jeden Fall informieren, ob ihr eine Bahncard auf Probe der ČD beantragen könnt, die für 3 Monate gilt. Auch die Lebenshaltungskosten sind nicht zwangsläufig so günstig, wie man das vielleicht erwartet. Für Kleidung sowie viele Lebensmittel zahlt man dieselben Preise wie in Deutschland. Dienstleistungen wiederum, z.B. der Besuch beim Friseur, sind sehr günstig. Gleiches gilt für den abendlichen Besuch in Klubs und Bars. Das Essen in der Mensa war ebenfalls sehr günstig (rd. 1,50 €) und zumeist gut.

Abschließend muss ich sagen, dass ich einen Auslandsaufenthalt in Ostrava sehr empfehlen kann. Während meiner Zeit dort konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln, Leute treffen und Orte kennenlernen sowie mich persönlich weiterentwickeln.